Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art

Band: 46 (1959)

Heft: 2: Kunstmuseen

Vorwort: Der Kunst der Behausung

Autor: Sandberg, W.J.B.H.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

der kunst eine behausung

die großen künstler prägen das gesicht einer epoche geben dem tiefsten erleben ausdruck

es gibt überall und speziell in kulturzentren menschen die mittels der kunst das innere wesen ihrer zeit zu erforschen bestrebt sind

der künstler schafft einen gegenstand dieser gegenstand wird erst als kunst erfasst durch die kreative tätigkeit des beschauers

um dessen anforderungen zu genügen, sein interesse zu erweitern, konzeptionen zu klären, bauen wir kunststätten

dort zeigen wir alles was den ausdruck unserer zeit deutlich, klar, intensiv zum vorschein bringt

auch wenn wir anfangs für wenige arbeiten soll uns dies keine sorgen machen der kreis erweitert sich von selber, vor allem wenn wir die jugend heranziehen

kunstgenuss mundgerecht zu machen für snobs kann keine ernsthafte aufgabe sein

konzessionen verschleiern die züge des gesichts

das sich-befassen mit den arbeiten von kreativen zeitgenossen mag sich hie und da vertiefen durch das studium von anderen kulturen oder anderen epochen aber umgekehrt wird ein kunsthistorisches interesse selten zu einem intensiveren erleben der eigenen zeit führen

die griechen, piero della francesca und rembrandt haben das gesicht früherer gemeinschaften geprägt

die zeitgenossen sind immer am besten imstande uns ins heute einzuführen ob die vergangenheit grössere künstler hervorgebracht hat können wir kaum beurteilen höchstens kann sie uns zeigen, dass wir heute anders sind

die flucht aus der gegenwart zu erleichtern, ist nicht unsere sache

um uns in die vergangenheit zurückzuziehen benötigen wir abgeschlossene verriegelte räume

das leben von heute, die kunst von heute verträgt keine abgeschlossenheit offenheit, dynamik, vitalität sind die hellen merkmale unseres heutigen schaffens

die besten schöpfungen unserer zeitgenossen fühlen sich in freien offenen räumen zuhause wenn das tägliche leben hineinspielt werden sie erst wahrhaft wirken

dies könnten die grundgedanken sein um heute der kunst eine behausung zu bauen –

Sunderp

W. J. B. H. Sandberg, dem wir das Vorwort dieses Museumsheftes - Leitgedanken des Amsterdamer Ausstellungsbaus verdanken, ist Direktor des dynamischsten Ausstellungsinstitutes in Europa, des Städtischen Museums in Amsterdam. Im gründlich umgestalteten Altbau und im eigentlichen Ausstellungsflügel finden neben ständig wechselnden Darbietungen aus der eigenen Sammlung und aus langfristigen Depositen (zum Beispiel dem Besitz der Familie Van Gogh) dauernd Serien von gleichzeitig zwei bis drei Wechselausstellungen aus dem Gebiet der neueren und neuesten Kunst - und der durch sie wieder aktuell gewordenen vergangenen Epochen -, der Graphik, der Architektur, der Produktform, der Photographie statt. Ähnlich wie im New Yorker Museum of Modern Art helfen Vorträge, Führungen, typographisch vorbildliche Kataloge, ein Bücher- und Reproduktionenstand, ein allen Besuchern zugänglicher Lesesaal, die Wirkung des Gezeigten zu vertiefen. Die Urteilskraft, Entdeckerfreude, geistige Beweglichkeit und unermüdliche Tatkraft Sandbergs durchdringt dieses Programm mit einem belebenden Feuer, das nicht nur über Holland, sondern über das Kunstleben der gesamten westlichen Welt ausstrahlt.